**PROTOKOLL**

**über die 26. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr**

**am Donnerstag, 23. Jänner 2025, im Rathaus, 1. Stock hinten,**

**Gemeinderatssitzungssaal.**

**Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr**

**Anwesend:**

**BÜRGERMEISTER:**
Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

**VIZEBÜRGERMEISTER:**
Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA
Dr. Michael Schodermayr
Dr. Helmut Zöttl

**STADTRÄTE:**
Mag. Katrin Auer
Christian Baumgarten
StR$^{in}$ Evelyn Kattnigg, BA (FH)
(ohne GR-Mandat)
Ing. Judith Ringer

**GEMEINDERÄTE:**
Rudolf Blasi
Prof. Mag. Andreas Brandstetter
Patrick Breitwieser
Tina Forster
Pit Freisais (ab 14:05 Uhr)
Julia Granegger
Julia Greger
Rosa Hieß
Ing. Franz-Michael Hingerl
Stefanie Hofstätter
Thomas Kaliba
Heidemarie Kloiber
David König
DI Harald Peham
Mag. Kurt Prack
Uwe Pichler
Mag. Irene Pumberger
Sevil Ramaj
Alexandra Riedl
Evelyn Schröck
Martin Schröder
Dr. Markus Spöck, MBA
Dominik Steinmayr
Georg Stimeder, BA
Jürgen Unger
Lisa Wesp, BSc MSc

**VOM AMT:**
Mag. Helmut Golda
Dr. Manfred Hübsch
Dr. Carsten Roth

**ENTSCHULDIGT:**
GR$^{in}$ Ruth Pohlhammer
GR Christian Royda
GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

**PROTOKOLLFÜHRER:**
Dr. Manfred Hübsch
Karin Rodlauer

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

## VERHANDLUNGSABLAUF:

1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG,
DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

4) AKTUELLE STUNDE

5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
gem. § 54 Abs. 3 StS

6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

## INHALTSVERZEICHNIS:


| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) | 2025-12138 | Ankauf TLF-A 4000 für Löschzug 3 Restzahlung. | 8 |
| 2) | 2024-437052 | Kinderschutzzentrum „Wigwam“ Förderansuchen 2025. | 9 |
| 3) | 2024-419416 | Fachliche Begleitung der Implementierung des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe des Magistrates Steyr – weitere Schulungs- und Beratungstage 2025 – 2027 | 9 |
| 4) | 2024-426472 | Stadtbad – Raumluftentfeuchtungsanlage – Ersatzbeschaffung; Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe, Kreditüberschreitung. | 10 |
| 5) | 2024-433157 | Sanierungskonzept Tauchergarten | 11 |
| 6) | 2024-16988 | Mobile Dienste HKP, FSBA und HH – Leistungsvereinbarungen 2025. | 15 |
| 7) | 2024-383704 | Straßenerhaltungsprogramm der Stadt Steyr 2025 - dringende Straßenreparaturarbeiten | 16 |
| 8) | 2024-378406 | Asphaltierungsprogramm Stadt Steyr 2025 | 16 |
| 9) | 2024-378416 | Stabilisierungsarbeiten (Straßenbau 2025) Haidershofnerstraße Zufahrt Gruber und Mühlstraße. | 19 |
| 10) | 2024-422487 | Verein Museum Arbeitswelt; Jahresförderung 2025 | 20 |
| 11) | 2025-6298 | ORF FM4 UNLIMITED Steyr 13.9.2025. | 23 |

**BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

1) 2025-12138 Ankauf TLF-A 4000 für Löschzug 3 Restzahlung.

**BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:**

2) 2024-437052 Kinderschutzzentrum „Wigwam" Förderansuchen 2025.

3) 2024-419416 Fachliche Begleitung der Implementierung des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe des Magistrates Steyr – weitere Schulungs- und Beratungstage 2025 - 2027.

4) 2024-426472 Stadtbad – Raumluftentfeuchtungsanlage – Ersatzbeschaffung; Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe, Kreditüberschreitung.

5) 2024-433157 Sanierungskonzept Tauchergarten.

**BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

6) 2024-16988 Mobile Dienste HKP, FSBA und HH – Leistungsvereinbarungen 2025.

**BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

7) 2024-383704 Straßenerhaltungsprogramm der Stadt Steyr 2025 – dringende Straßenreparaturarbeiten.

8) 2024-378406 Asphaltierungsprogramm Stadt Steyr 2025.

9) 2024-378416 Stabilisierungsarbeiten (Straßenbau 2025) Haidershofnerstraße Zufahrt Gruber und Mühlstraße.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:**

10) 2024-422487 Verein Museum Arbeitswelt; Jahresförderung 2025.

11) 2025-6298 ORF FM4 UNLIMITED Steyr 13.9.2025.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

## Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR Thomas Kaliba
GR Dr. Markus Spöck, MBA

**ERÖFFNUNG DER SITZUNG**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Geschätzte Mitglieder des Stadtsenates, geschätzte Mitglieder des Gemeinderates, ich darf die heutige Sitzung eröffnen, darf feststellen, dass ordnungsgemäß einberufen worden ist und die Beschlussfähigkeit vorliegt. Ich darf bekannt geben, dass für die Protokollprüfung Gemeinderat Thomas Kaliba und Gemeinderat Dr. Markus Spöck vorgeschlagen sind, die mit großer Freude annehmen. Für die heutige Sitzung entschuldigt ist Gemeinderätin Ruth Pohlhammer, Gemeinderat Ing. Wolfgang Zöttl und Gemeinderat Christian Royda.

## Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

Für die Beantwortung von allfälligen Anfragen liegt eine Anfrage vor, wo die Anfragebeantwortung in Vorbereitung ist und bei der nächsten Gemeinderatssitzung beantwortet werden wird.

## Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

Ich darf zu den Mitteilungen des Bürgermeisters kommen. Ich darf wieder darauf hinweisen, dass wir eine sehr hervorragende Bilanz der Freiwilligen Feuerwehr Steyr haben. Es war wieder ein sehr einsatzreiches Jahr im letzten Jahr und ich sage Danke an alle Kameradinnen und Kameraden, die ihre Freizeit im Dienste des Ehrenamtes einsetzen. Es wurden letztes Jahr 619 Einsätze seitens der Freiwilligen Feuerwehr Steyr erledigt und mehr als 9200 Einsatzstunden geleistet, und dabei 146 Menschen aus Notlagen gerettet. Hier ist natürlich im Vordergrund das Hochwasser gewesen, an das wir uns alle noch erinnern können, das zum Glück sehr glimpflich vorbeigegangen ist. Aber auch Personensuchen, die zum Glück auch dank modernster Technik, wir haben inzwischen auch Drohnen im Einsatz, zum Glück erfolgreich abgelaufen sind. Also wie gesagt, eine unheimliche Einsatzleistung, die hier die Freiwillige Feuerwehr Steyr geleistet hat und ich möchte mich einfach hier auch noch einmal bedanken! Und das erste Highlight der Freiwilligen Feuerwehr war ja bereits der Ball der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr und auch das war wieder ein wirklich tolles Ereignis, das in dieser Form, glaube ich, nur die Freiwillige Feuerwehr zustande bringt.

Ebenfalls sehr erfreulich ist wie der Advent in Steyr verlaufen ist. Wir haben wieder deutlich mehr Besucherinnen und Besucher begrüßen dürfen, nämlich in Summe über 16.540 BesucherInnen die tagtäglich in Steyr sind. Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass das Steyrer Kripperl bereits ab dem zweiten Adventwochenende komplett ausverkauft war. Also schön, dass diese Traditionsveranstaltung in Steyr auch so zieht. Und auch das Weihnachtsmuseum, wie gesagt, mit seinen 16.540 Besucherinnen einen deutlichen Anstieg verzeichnet hat und auch die Steyrtalbahn hat mit 9.470 Fahrgästen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreichen können. Und auch die Krippenausstellung im Palmenhaus, auch das darf ich in Erinnerung rufen, wurde von 4.300 Menschen besucht. Also viele Aktivitäten in der Steyrer Stadt und Altstadt, die sehr, sehr gut angenommen worden sind. Und auch sehr erfolgreich das Steyrer Tourismusjahr, auch hier konnten im letzten Jahr wieder mehr Nächtigungen und mehr Ankünfte verzeichnet werden, sodass wir hier einen neuen Rekord haben. Und das Rekordmonat als solches war letztes Jahr der Juli, hier gab es in Summe 14.769 Übernachtungen.

Sie haben auf Ihren Plätzen auch die Einladungen für einen Gedenkakt des Steyrer Gemeinderates. Heuer jährt sich 80 Jahre Kriegsende, 5. Mai Befreiung von Steyr durch US -Truppen, 8. Mai Kriegsende. Wir wollen diese Woche auch nutzen, um das Gedenken in Steyr auch hochzuhalten und wie gesagt, zu diesem Anlass wird auch der Steyrer Gemeinderat hier einen Festakt abhalten, zu dem Erich Hackl eingeladen ist die Festrede zu halten.

Unser Kulturprogramm wird reichhaltiger. Wir haben hier ein neues Kabarettprogramm ins Leben gerufen, mit vielen bekannten Namen und Akteuren, und ich glaube der Kartenvorverkauf läuft auch hier schon sehr gut. Außerdem feiert das AKKU 40 Jahre AKKU Steyr, jedenfalls eine Kultureinrichtung, die in Steyr nicht mehr wegzudenken ist, mit vielen Veranstaltungen. Und man hat sich einfach zum 40-Jahr-Jubiläum das Ziel gesetzt, keine große Veranstaltung zu machen, sondern einfach zusätzliche Veranstaltungen ins Programm aufzunehmen. Und ich war schon bei den ersten Veranstaltungen und es ist wirklich zu empfehlen hier diese Veranstaltungen zu besuchen. Eventuell gibt es noch Restkarten für den 28. Februar, da gibt es nochmal ein Konzert mit einer Beatles Cover Band, kann ich auf jeden Fall jedem ans Herz legen.

Was auch wichtig ist, wir haben ja unsere Serviceleistungen in der Stadt, versuchen wir noch stärker an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger zu orientieren, und hier haben wir jetzt ein neues Beratungsangebot geschaffen für Bau-, Anlagen- und Wasserrechtsfragen, wo man im Vorfeld schon, wir haben es ja heute mitbekommen, es oft auch durchaus komplexe Fragestellungen gibt, hier die Möglichkeit hat, sich einen Termin geben zu lassen, jeden letzten Donnerstag im Monat, um sein Projekt vorzustellen und hier auch die maßgeblichen Fragen abzuklären, was hier alles notwendig ist. Ich glaube, dass es ein Angebot ist, das von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen werden wird, weil es wirklich etwas ist, was sehr praxisnah ist und wir natürlich hier auch zusätzlichen Service für unsere Bürgerinnen und Bürger bieten können.

Was ebenfalls sehr erfreulich ist, wir haben jetzt diese Woche die Eröffnung des Sozialraumzentrums 2 gefeiert auf der Ennsleite, das Fachkonzept Sozialorientierung findet jetzt Umsetzung in der Steyrer Stadt. Wir sind eine Vorreiterstadt in Österreich, die dieses Konzept zur Anwendung bringt, nach Graz, es gibt jetzt auch ein großes Interesse daran, dieses Projekt zu sehen bzw. zu begleiten. Wir merken, dass andere Städte hier Interesse haben, es waren Vertreterinnen und Vertreter aus Wels zum Beispiel auch hier, die sich ebenfalls für unser Konzept interessieren. Also man sieht, ich glaube, da haben wir wirklich den Zeitgeist erwischt und auch inhaltlich etwas sehr, sehr Gutes gemacht. Und ich sage Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Magistrat, die wirklich diesen Prozess vorangetrieben haben, und die jetzt auch unter etwas beengten Verhältnissen derzeit ihre Arbeit leisten, nachdem wir ja erst in der Umsetzung des Sozialraumes 1 sind. Ich hoffe ab Herbst haben wir dann auch diese Einrichtung eröffnet, sodass dann auch die räumliche Situation für die Beschäftigten wieder etwas optimaler wird. Was sich sehr, sehr gut bewährt hat ist, dass inzwischen die Möglichkeit besteht Termine beim Magistrat online zu reservieren. Wir haben diese Möglichkeit ja erst im zweiten Halbjahr 2024 geschaffen und inzwischen gibt es bereits 3.500 Terminbuchungen, die auf diese Art und Weise erledigt worden sind. Das heißt 3.500 Steyrerinnen und Steyrer, die hier ihren Termin online gebucht haben und damit Wartezeiten reduziert haben, und zielgerichtet dann auch die Information bekommen haben, die sie brauchen.

Ebenfalls schon bereits zu Beginn des Jahres eine große Umstellung der Steyrer Busfahrpläne. Da auch nochmal Danke an die Stadtbetriebe Steyr für die Serviceleistung in der Beratung der Fahrgäste. Es ist eine große Umstellung, und das ist die größte Umstellung seit mehr als 30 Jahren, führt natürlich dann zu Irritationen in manchen Bereichen. Bewährtes wird verändert, wir wissen da gibt es oft dann Fragestellungen. Und auch Danke für die Geduld und die Unterstützung bei den Hilfestellungen und natürlich wird auch auf Kritik eingegangen. Wir sammeln natürlich auch diese Punkte, wo es gefühlt Verbesserungsbedarf gibt und werden schauen, wie weit man das in zukünftige Fahrplanänderungen vielleicht einbauen kann. Aber hier auch nochmal zum Verständnis, Fahrpläne werden einmal jährlich adaptiert, das heißt,

wir haben erst wieder mit 1. Jänner 2026 die Möglichkeit, hier auch in unsere Fahrpläne einzugreifen. Also wie gesagt, wenn es Anregungen gibt, nehmen wir diese sehr gerne entgegen, um das Busfahren in Steyr noch attraktiver zu machen.

Was nicht erfreulich ist, und das zieht sich durch alle Berichte auch in den öffentlichen Medien, ist die Arbeitsmarktlage. Es waren Ende Dezember 2024 4.120 Personen im Bezirk Steyr arbeitslos gemeldet. Wir wissen, dass gerade hier die Stadt Steyr eine sehr hohe Dynamik hat, was die Arbeitslosigkeit betrifft. Es waren immerhin um 529 Personen im gesamten Bezirk mehr. Also das ist schon gewaltig viel und ein Anstieg von 14,73 Prozent. Sodass die Arbeitslosenquote Ende Dezember 2024 bei 9,3 Prozent gelegen ist, im Vorjahr waren es 8,1 Prozent. Also man merkt hier schon einen deutlichen Anstieg. Erfreulich ist, dass theoretisch zumindest immer noch Jemand der ein Ausbildungsangebot sucht, eines finden kann. 56 Personen waren in Warteposition, 81 offene Lehrstellen waren zu diesem Zeitpunkt jedoch gemeldet.

## Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE

Hier liegen keine Anträge vor.

## Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS

| | |
|---|---|
| 2023-370648 | Kreditüberschreitungen im laufenden Haushalt 2024 / 7_2024. |
| 2024-407602 | Barrierefreier Zugang zum Gesundheitsamt Steyr, Amtsgebäude Reithoffer. |
| 2024-38044 | Kreditübertragung zur Finanzierung von Adventveranstaltungen. |
| 2024-224561 | Kreditüberschreitung in der Sache Kündigung des Vertrages über die Rücklieferung von Abfällen an die Reststoffdeponie der Stadt Steyr. |
| 2024-433205 | Kreditübertragung betreffend Anschaffung von Tragetaschen. |

Es gibt fünf Beschlüsse, die zur Kenntnisnahme zu bringen sind. Es gibt den ersten Punkt Kreditüberschreitungen im laufenden Haushaltsjahr 2024 in Höhe von 77.500 in Summe. Hier geht ein Großteil auf die Fachhochschule Oberösterreich, hier wurden die Förderbeiträge zu gering budgetiert. Beziehungsweise mit 47.000 davon handelt es sich um Verschiebungen innerhalb der Kostenstellen, sodass es zu keiner Aufwandserhöhung kommt. Weiters darf ich zur Kenntnis bringen den barrierefreien Zugang zum Gesundheitsamt Steyr im Amtsgebäude Reithofer, für welchen 43.377 Euro freigegeben worden sind. Als dritten Punkt gab es eine Kreditübertragung, das heißt hier gibt es mehrere Kreditübertragungen zur Finanzierung von Adventveranstaltungen, in Höhe von 11.600 Euro. Weiters eine Kreditüberschreitung in der Sache Kündigung des Vertrages über die Rücklieferung von Abfällen an die Reststoffdeponie der Stadt Steyr. Hier gibt es ja eine Kündigung des Vertrages, den wir jetzt bei Gericht bekämpfen, hierfür wurden 5.400 Euro freigegeben. Und eine Kreditübertragung betreffend Anschaffung von Tragetaschen. Und damit wir nicht nur die Kreditübertragung beschlossen haben, hat die Frau Stadträtin uns auch gleich einmal hier diese Musterexemplare hergelegt. Die sollen dazu dienen, am Wochenmarkt, genau, mit der Bitte, und da leiten wir sie sehr gerne weiter, auch am Wochenmarkt einzukaufen.

## Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Damit darf ich zu Punkt 7 kommen, zu den Verhandlungsgegenständen und darf dazu den Vorsitz an die Frau Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr-Durst übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ich übernehme den Vorsitz und wir kommen nun zum ersten Tagesordnungspunkt der heutigen Gemeinderatssitzung.

**BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

### 1) 2025-12138 Ankauf TLF-A 4000 für Löschzug 3 Restzahlung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, grundsätzlich haben wir diese Beschlüsse alle schon als Gemeinderat gefasst, nämlich diesen Ankauf für dieses Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Löschzug 3. Hier ist allerdings dann inzwischen eine Umstellung, basiert auf Förderungen, das heißt, wir haben hier 200.000 Euro Förderung bekommen vom Landesfeuerwehrverband. In der Vergangenheit war es so üblich, dass diese Summe direkt an den Hersteller des Fahrzeuges gegangen ist, damit wir die Beschlüsse natürlich auch in einer dementsprechenden Höhe gefasst haben. Jetzt ist es so, diese Förderung ist letztes Jahr an uns überwiesen worden, damit müssen wir die ausstehende letzte Zahlung von 200.000 Euro an den Hersteller leisten. Ich ersuche um Freigabe von 200.000 Euro für die Finanzierung dieses Löschfahrzeuges. Wie gesagt, wir haben die Mittel vom Landesfeuerwehrverband bekommen, müssen jetzt allerdings mit Kreditüberschreitung hier diese Mittel tatsächlich jetzt an den Lieferanten weiterleiten und ich ersuche um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

1.) Freigabe des Restzahlungsbetrages in Höhe von € 374.750,85 inkl. USt an die Rosenbauer Österreich GmbH
2.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt **5/163000/040000** in Höhe von **€ 374.750,85**
3.) ☒ Kreditüberschreitung **€ 200.000,00** bei VASt **5/163000/040000**
Die Deckung dieser KÜS hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es irgendwelche Wortmeldungen dazu? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir bitte zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Somit übergebe ich den Vorsitz wieder an den Herrn Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich darf das Wort der Frau Vizebürgermeisterin gleich wieder übergeben, und zwar für Tagesordnungspunkt 2.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:**

**2) 2024-437052 Kinderschutzzentrum „Wigwam“ Förderansuchen 2025.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Das Kinderschutzzentrum Wigwam ist ja wahrlich eine Institution in Steyr und auch aus der sozialen Landschaft nicht mehr wegzudenken. Es ist sehr, sehr wichtig, dass wir diese Beratung und Psychotherapieeinrichtung auch wirklich vor Ort vorweisen können. Bislang gab es eine Förderung für das Kinderschutzzentrum Wigwam in einer Höhe von 49.500 Euro. Im Herbst bei unserem alljährlichen Jour fixe gab es auf Nachfrage schon große Bedenken betreffend die Höhe. Es ist so, dass natürlich im Sozialbereich, wie wir wissen, es Gehaltserhöhungen in Höhe von 10 % gegeben hat. Ebenso sind die Fallzahlen im Kinderschutzzentrum Wigwam kontinuierlich steigend. Alleine von 2021 auf 2023 gab es über 50 % Steigerung für die betroffenen Familien. Aus diesem Grund auch, obwohl wir wissen, budgetär ist es natürlich nicht sehr einfach, das Kinderschutzzentrum Wigwam macht eine wirklich wichtige Arbeit und deswegen möchten wir gerne 60.000 Euro dafür fördern. Dies wurde auch bereits im Budget und im Voranschlag so berücksichtigt.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste wird bewilligt:

> Zuerkennung einer Förderung von **€ 60.000,00** an den Trägerverein Kinderschutzzentrum „Wigwam“, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 46a
> ☒ Mittelfreigabe **€ 60.000,00** bei VASt **1/439000/757000**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dieser Antrag steht zur Diskussion. Gibt es Wortmeldungen? Mir liegen keine Wortmeldungen vor. Damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so beschlossen. Ich bedanke mich. Wir kommen zu Punkt 3 der Tagesordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**3) 2024-419416 Fachliche Begleitung der Implementierung des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe des Magistrates Steyr – weitere Schulungs- und Beratungstage 2025 – 2027.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja, der Herr Bürgermeister hat es eingangs bereits erwähnt. Am Dienstag war der große Tag endlich da. Wir konnten das Fachkonzept Sozialraumorientierung auch vorstellen, beziehungsweise auch die Räumlichkeiten vom Sozialraum 2 Familie im Zentrum. Ein kurzer Rückblick. Im Frühjahr 2022 haben wir im Gemeinderat ja die fachliche Begleitung beschlossen. Das Konzept liegt nun vor. Wir haben es auch im Sozialausschuss mehrmals schon gehört. Jetzt ist es nun wichtig, dass der Transfer von der Theorie in die Praxis gelingt. Aus diesem Grund möchten wir weiterhin eine Begleitung, eben auch von Heimo Hirschmann, und zwar für die Jahre 25, 26 und 27, sprich drei Jahre, im Ausmaß von zehn Tagen pro Jahr. Hier ist gewährleistet, dass wirklich der Transfer vom Konzept auch gelingen kann. Und darüber hinaus wird er natürlich auch weiterhin unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen. Das Angebot von Herrn Heimo Hirschmann liegt vor mit 46.902 Euro. Nachdem wir ja schon, wie wir

gesagt haben, eine Vorzeigerolle hier im Land Oberösterreich vorweisen können, hat das Land Oberösterreich beschlossen, unsere Begleitung mit 100 Prozent zu fördern. Sprich, somit fallen keine Kosten für die Stadt Steyr an. Und ich versuche somit um Zustimmung zu dem vorliegenden Amtsbericht.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste wird bewilligt:

> Auftrag für die weitere fachliche Begleitung des Implementierungsprozesses im Ausmaß von 10 Tagen pro Jahr auf die Dauer von weiteren drei Jahren an das Institut für Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung e.V. (ISAB e.V.) Sibyllastraße 15, 45136 Essen im Kostenausmaß von insgesamt **€ 56.282,40** (inkl. 20 % USt.).
> ☒ Mittelfreigabe im VA 2025 in Höhe von **€ 18.160,80** bei VASt **1/439000/728400.**
> ☒ Im VA 2026 sind auf der VASt **1/439000/728400** Mittel in Höhe von € 18.760,80 vorzusehen.
> ☒ Im VA 2027 sind auf der VASt **1/439000/728400** Mittel in Höhe von € 19.360,80 vorzusehen.

Die Auszahlung soll in drei Teilbeträgen erfolgen, wobei im Jahr 2025 eine Teilzahlung in der Höhe von Euro 18.160,80 inkl. 20 % USt., im Jahr 2026 in der Höhe von 18.760,80 inkl. 20 % USt. und im Jahr 2027 in der Höhe von 19.360,80 inkl. 20 % USt. ausbezahlt werden kann.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Auch dieser steht zur Diskussion. Ich sehe hier keine Wortmeldung. Darf ich auch hier zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zu Punkt 4 der Tagesordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**4) 2024-426472 Stadtbad – Raumluftentfeuchtungsanlage – Ersatzbeschaffung; Antrag um Vergabe und Mittelfreigabe, Kreditüberschreitung.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Im Zuge der Generalsanierung des Hallenbades vor mehr als 25 Jahren wurde eine Raumluftentfeuchtung eingebaut. Beide Entfeuchtungsanlagen aus dem Jahr 1997 sind nun leider defekt und können nicht mehr repariert werden. Dies stellt eine ungeplante Ersatzbeschaffung dar, das war leider nicht absehbar, ansonsten hätten wir das natürlich in den Amtsbericht für die Sanierung des Stadtbades der Außenhülle mit aufgenommen. Dies ergab sich erst während der Baustelle. Daher ist es nun notwendig, auch um zukünftige Schäden bei unserem neu sanierten Hallenbad zu vermeiden, dass wir diese Ersatzbeschaffung vornehmen. Und ich ersuche daher um eine Mittelfreigabe in Höhe von 107.285,43 Euro.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Hochbau und Altstadterhaltung wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an folgende Firmen:

**Gruber-Lüftungstechnik GmbH - Raumluftentfeuchtungsanlage** im Ausmaß von **€ 65.121,28 exkl. USt**. bzw. 78.145,54 inkl. USt.

**Josef Klausriegler GmbH – Installationsarbeiten** im Ausmaß von **€ 37.092,31 exkl. USt.** bzw. 44.510,77 inkl. USt.

**Elektro Kammerhofer - Elektrikerarbeiten** im Ausmaß von **€ 5.168,40 exkl. USt.** bzw. 6.202,18 inkl. USt.

2.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt **5/833000/010000** in Höhe von € 107.285,43

3.) ☒ Kreditüberschreitung **€ 107.285,43** bei **VASt 5/833000/010000**
Die Deckung dieser KÜS hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dieser Bericht steht zur Diskussion. Mir liegen keine Wortmeldungen vor. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so beschlossen. Wir kommen zum Punkt 5 der Tagesordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

## 5) 2024-433157 Sanierungskonzept Tauchergarten.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja, wie wir alle wissen, unser Tauchergarten im Steyrer Stadtbad kann ja aktuell nicht genutzt werden. Aufgrund seines desolaten Zustandes ist er leider nicht für unsere Bürgerinnen und Bürger zugänglich. Er kann nicht mit Wasser befüllt werden, weil wir gesprungene Scheiben vorweisen, weil es auch massive Rostschäden gibt in der Stahlkonstruktion. Der Tauchergarten ist ja ein Denkmal der 50er Jahre und steht unter Denkmalschutz. Und zu unserer großen Freude wurde ja im September 2024 ein neues Denkmalschutzgesetz beschlossen, wo wir als Eigentümer verpflichtet sind, geschützte Denkmale in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten. Daher ist eigentlich auch dieser Amtsbericht wirklich unerlässlich, weil wir uns ja auch als Gemeinderäte und Gemeinderätinnen dazu verpflichtet haben, die Gesetze entsprechend einzuhalten. Ja, es ist nicht einfach. Wir haben natürlich hier die Anforderungen des Denkmalschutzes zu gewährleisten, aber auch natürlich die Bäderhygiene ist zu berücksichtigen, genauso wie die baulichen, sicherheitstechnischen und statischen Aspekte. Aus diesem Grund wurden vier Angebote von der Fachabteilung eingeholt und durch ein Bestbieterprinzip bewertet. Im Anschluss an dieses Verfahren gab es auch eine kurze politische Abstimmung mit den weiteren zuständigen Stadträtinnen, mit der Katrin Auer und mit der Evelyn Kattnigg. Danke auch für eure Unterstützung in diesen Belangen. Und wir haben gemeinsam beschlossen, der Bestbieter ist das Büro Schrattenecker-Neureiter zum Preis von 48.400 Euro exklusive der Umsatzsteuer. Ich weiß, es ist natürlich nicht wenig Geld, dennoch ist es notwendig, weil wir im ersten Schritt natürlich zuerst einmal ein Sanierungskonzept beauftragen müssen, um dann als nächstes, im zweiten Schritt, überhaupt eine Diskussionsgrundlage zu haben, wie wir die Sanierung in Angriff nehmen wollen. Für das Konzept wurde uns eine Förderung des Bundesdenkmalamtes von 90 Prozent in Aussicht gestellt. Dies wurde uns auch bereits mehrfach mündlich zugesichert. Ich suche daher um eine anregende Diskussion und Beschlussfassung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Hochbau und Altstadterhaltung wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung zur Erstellung eines Sanierungskonzeptes Tauchergarten an- **Schrattenecker - Neureiter u. Partner ZT GmbH** in der Höhe von **€ 48.400,00** (exkl. USt), **€ 58.080,00** (inkl. USt).
2.) Für Unvorhergesehenes **€ 1.452,00** (exkl. USt) € **1.742,40** (inkl. USt).
3.) Mittelfreigabe **€ 48.356,44** bei VASt **5/831000/050000**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Mir liegt eine Wortmeldung vor, Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste zu Hause. Eine angeregte Diskussion, ja schauen wir. Diese Thematik beschäftigt uns eh schon längere Zeit, dass dieser Tauchergarten sozusagen kaputt ist und er auch unter Denkmalschutz steht. Wir haben im Vorfeld schon einige Diskussionen geführt. Unter anderem ist dieser Beschluss auch schon im Stadtsenat sozusagen durchgegangen. Ich habe da nicht meine Zustimmung gegeben im Stadtsenat, mehr oder weniger als Zeichen dahingehend, dass ich nicht der Meinung bin, dass wir in der finanziellen Situation jetzt den nächsten Schritt, also die Sanierung, angehen sollen. Und ich glaube, dass die vorgeschlagenen Zahlen, was das ungefähr kosten sollte, von einer Million Euro, dass die momentan im Budget irgendwie unterzubringen sind. Weil, wie gesagt, die Situation, die finanzielle, in Steyr angespannt ist und wir sehr viele andere Pflichtaufgaben haben, die wir erfüllen sollen. Nach angeregter Diskussion mit meiner Kollegin, die zuständig ist für den Denkmalschutz, hat sie mich so weit gebracht, dass ich heute dem Konzept zustimme. Was aber nicht bedeutet, dass ich in weiterer Folge der Sanierung in absehbarer Zeit, also ich spreche in der nächsten Zukunft, solange die finanzielle Situation so ist, wie sie ist, zustimmen werde. Aber natürlich, meistens ist es so, wer A sagt, soll auch, oder muss auch, B sagen. Ich werde mir das jetzt vorbehalten, dass ich zwar A sage, aber das B, das ist irgendwann einmal, vielleicht später. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank für die Wortmeldung. Gibt es weitere Wortmeldungen? Die Stadträtin Evelyn Kattnigg.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, liebe Zuhörer im Internet, man muss sich ja nicht immer in der Fraktion einig sein, ist ja kein Problem, man kann vieles ausdiskutieren. Auch im Stadtsenat, auch die ÖVP-Fraktion hat ihre Meinung im Stadtsenat abgegeben und die Judith Ringer hat sich auch der Stimme enthalten. Es ist alles legitim, aber ich möchte noch eines bedenken und darum ist mir wichtig, dass ich hier ein paar Themen noch erläutere. Ich bin auch damals in dem Abschlussgespräch für die Auswahl der Architekten des Sanierungskonzeptes, bin ich nachdenklich geworden und habe den Herrn Landeskonservator gefragt, was ist denn da bitte so außergewöhnlich an dem Tauchergarten? Weil ich mir auch gedacht habe, ich sage es jetzt wirklich als Laie, ich habe zwar jetzt schon einiges dazu gelernt, aber als Laie, was ist da so Besonderes. Der hat mir das wirklich schlüssig erläutert, das ist einzigartig, dieser Tauchergarten in Europa, damals vom Architekten Grünberger eben geschaffen. Und eines muss ich auch noch sagen, der Landeskonservator, wir haben einen guten Kontakt, wir haben auch einen guten Kontakt zum Bundesdenkmalamt, und ich würde auch behaupten, dass der Landeskonservator nicht 90 % Förderung vergibt für ein Sanierungskonzept, oder in Aussicht stellt, wenn ihnen das nicht wichtig ist. Die Frau Vizebürgermeister hat das auch geschildert, wir haben eine Verpflichtung, wenn ein Objekt unter Denkmalschutz steht, dass wir das nicht verfallen lassen. Wenn es jetzt um die Kosten geht, das Sanierungskonzept ist einmal die Basis, dass wir einmal die Kosten für die Sanierung über ein Facharchitektenteam eben

ermitteln, dann haben wir einmal einen Kostensatz. Wie dann die Finanzierung aussieht, ist eine zweite Sache, da kann man natürlich noch darüber diskutieren, können wir uns das leisten, schieben wir das auf, natürlich ist das noch offen. Ich kann mir genauso vorstellen, dass man vielleicht Stakeholder einbindet und sagt, wenn das wirklich der Betrag von einer Million, der steht im Raum, aber das wissen wir noch gar nicht, dass uns die auch vielleicht mit einem Sponsoring unterstützen. Schauen wir mal, was da rauskommt. Aber ich bitte wirklich darum, wenigstens das Sanierungskonzept zu unterstützen, weil ich bin auch der Meinung, es gibt einige Objekte in Steyr noch, wir haben 700 denkmalgeschützte Gebäude und wir brauchen einen guten Kontakt, und den haben wir zum Bundesdenkmalamt, wo die wirklich noch einiges wahrscheinlich auch in Zukunft zuschießen müssen. Und da denke ich auch an die Berggasse, das ganze Konzept Berggasse, was wir uns vor kurzem angesehen haben, daher bitte ich wirklich um Unterstützung dieses Antrages, danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank, als nächstes zu Wort gemeldet Fraktionsvorsitzender Dr. Markus Spöck.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:
Sehr geehrte Gemeinderätinnen, sehr geehrte Gemeinderäte, liebe Zuseher. Die Kollegin hat es schon gesagt, wir haben über 700 denkmalgeschützte Objekte in Steyr. Wir Steyrer, wir Steyrerinnen, sind natürlich furchtbar stolz auf diese Sache, von dem leben wir, von dem lebt unser Tourismus, von dem lebt unsere Geschichte. Das ist das eine, das andere ist aber, wenn wir 700 Objekte haben oder über 700 Objekte haben, dass die natürlich auch ein Heidengeld kosten. Ein Heidengeld kosten, wenn wir hören, dass natürlich auch sowas wie ein Tauchergarten darunter zählt, für mich trotzdem immer noch ein bisschen unverständlich, aber du hast das gesagt, es ist so. Nur dazu, alles was der Öffentlichkeit gehört steht ja sowieso schon einmal unter Denkmalschutz. Auch so etwas, wo nicht einmal die Öffentlichkeit breit zugänglich hineinkommt. Weil du kommst eigentlich nur hin, wenn du das Stadtbad besuchst, das tut natürlich besonders weh. Wenn wir von Mosaiken reden, die da drinnen sind, ich kann mir vorstellen, dass das ein Heidengeld kostet, ich habe zuerst eine Million gehört, dann ist das wirklich eine Riesenmenge an Geld. Eine Kollegin hat aber zuerst auch gesagt, es gibt ein neues Gesetz, worüber wir ja recht glücklich sind, dass wir die Erhaltungspflicht haben und wir den Eid geschworen haben, da zuzustimmen. Da gebe ich dir schon recht, da steht aber nicht drinnen, dass wir das jetzt schon machen müssen, das können wir auch in zwei Jahren, in drei Jahren, in vier Jahren, machen. Ja, es ist zu machen, wir müssen es erhalten, aber auch da sollte es noch Gespräche geben, inwiefern der Landeskonservator jetzt zwar sagt er unterstützt uns mit 90 Prozent der Kosten, mögen es 95 Prozent sein, was wir natürlich hoffen würden, dann könnte man sich vielleicht auch vorstellen, dass da eine große Summe vom Landeskonservatorium kommt, 90 Prozent, 95 Prozent, dann ist die Million natürlich auch gering, aber wahrscheinlich schaut die Sache dann anders aus, wenn es um tatsächliche Zahlen geht. Ja, heute geht es aber nicht um den Umbau, weil ich sehe das so wie der Kollege Zöttl zuerst, jetzt geht es einmal um die Planung und nicht um den Umbau, weil den Umbau kann ich mir aus heutiger Sicht mit den Budgetmitteln, die wir haben, überhaupt nicht vorstellen. Also da müssen wir zuerst einmal in andere, ja da müssen wir die Bilanz einmal umdrehen, nehmen wir es einmal vorsichtig in der Stadt, dann können wir über so etwas reden, wir haben so viele wichtige Anliegen und das kommt für mich in der Priorität nicht ganz oben. Wenn wir ein Geld bekommen ist es trotzdem Steuergeld und das zahlen trotzdem wir, auch wenn es der Landeskonservator zahlt. Das sollte man auch einmal sagen, das ist kein geschenktes Geld, wir als Bürger zahlen das Geld. Für unsere Stadt bleibt nur mehr dann, wenn ich das so rechne, nur mehr, immer noch viel, 5.808 Euro, wenn wir die 90 Prozent kriegen. Sei es wie es sei, wir werden uns da jetzt nicht aufhängen an den 5.808 Euro, wir werden dem Antrag zustimmen. Aber wie gesagt, ich möchte nur einmal betonen, eine Umsetzung derzeit und auch in nächster Zeit, solange wir das Budget nicht besser im Griff haben als wie jetzt, kann ich mir aus heutiger Sicht derzeit nicht vorstellen, außer die Förderungen vom Landeskonservator sind so groß, dass wir noch einmal darüber nachdenken können.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu einer zweiten Wortmeldung, Stadträtin Evelyn Kattnigg.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Ja, ich möchte noch ganz kurz etwas sagen. Erstens habe ich zuerst noch vergessen in meiner Wortmeldung, dass ich mir mit dem Baumeister Winkler im Stadtbad natürlich den Tauchergarten genau angeschaut habe, nachdem die zweite Scheibe gesprungen ist. Weil eine war schon gesprungen, die hat man hergerichtet und dann ist die zweite dran gekommen, und natürlich auch die ganzen Schäden. Also ich habe mir wirklich vorher ein Bild gemacht und habe mich auch gefragt, warum sind die Mosaike und so weiter, warum ist das alles so teuer. Der Betrag von einer Million, bitte, den würde ich mit sehr großem Vorbehalt nennen, weil wir wissen es nicht. Punkt aus. Ich will jetzt nicht, dass da draußen gesagt wird, das kostet so viel, wenn wir die Ergebnisse von dem Sanierungskonzept noch gar nicht haben. Möchte ich ganz klar sagen und von wegen weiterer Finanzierung, wenn der Kostenbetrag, also der Sanierungsbetrag auf dem Tisch liegt, muss man sowieso dann sich zusammensetzen mit dem Finanzreferenten und schauen, wie ist das überhaupt finanzierbar, wann machen wir das, geht das heuer oder dauert das eben länger. Das ist ja ganz logisch. Ich meine, wenn es nicht so rübergekommen ist, das ist auch mein Zugang, weil das einfach wahrscheinlich viel Geld kostet. Und müssen wir schauen, ich sehe auch das Budget immer wieder im Vordergrund, und nicht nur den Denkmalschutz und die haltenswerten Gebäude oder Objekte. Also das möchte ich auch ganz klar sagen, da stehe ich auch voll dahinter und darum habe ich das angedeutet schon. Vielleicht haben wir auch eine Möglichkeit dann, wenn der Betrag am Tisch ist, dass uns wer sponsoringmäßig unterstützt und will ich aber noch nicht, ich stelle es nur in den Raum, aber da kann man alles dann ausdiskutieren. Das ist mir nur wichtig, dass das einmal hier in der Runde gesagt wird und ich danke für die Unterstützung. Und ich werde mich natürlich aufgrund der guten Kontakte mit dem Bundesdenkmal und auch zum, also ich habe auch nicht schlechte Kontakte nach Wien durch die Petition, die wir da ja geplant haben mit dem Photovoltaik-Thema, ich werde mich selbstverständlich stark machen, dass wir so viel Geld wie möglich bekommen. Das ist sehr klar. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Das höre ich als Finanzreferent natürlich sehr gerne. Gibt es weitere Wortmeldungen? Dann möchte die Berichterstatterin das Schlusswort? Das wünscht sie.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja, danke schön für die ganzen Wortmeldungen. Es ist halt so, es schwirren da gerade Zahlen in der Luft. Ja, sie sind in der Luft und deswegen brauchen wir ja auch dieses Konzept und deswegen auch diese Kostenschätzung, dass wir diese Zahlen, die wir in der Luft haben, mal auf den Boden und aufs Papier bringen, und erst dann im nächsten Schritt können wir wirklich über einen möglichen Umbau gemeinsam oder eine mögliche Sanierung sprechen. Aber wie gesagt, das ist eine neuerliche Diskussion und ich ersuche daher jetzt um Zustimmung zu dem Sanierungskonzept.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich darf damit zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich recht herzlich auch für die lebhafte Diskussion. Wir kommen zum nächsten Berichterstatter, Dr. Michael Schodermayr, Punkt 6 der Tagesordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

**6) 2024-16988 Mobile Dienste HKP, FSBA und HH – Leistungsvereinbarungen 2025.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja, liebe Gäste, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Medien, liebe Kolleginnen aus Gemeinderat und Stadtsenat, hohe Beamtenschaft, geschätztes Präsidium. In meinem Antrag geht es um die Leistungsvereinbarung 2025 für unsere Mobilen Dienste, die, wie wir alle wissen, Diakonie stationiert am Tabor und Volkshilfe stationiert in Münichholz sind. Es geht um die stattliche Summe von 3.632.800 Euro. Eine imposante Zahl. Ich mag sie ein bisschen relativieren. Wir bekommen da die darin enthaltene Mehrwertsteuer über die Beihilfenberechtigung zurück. Es werden davon abgezogen knapp 800.000 Euro KundInnen-Beiträge und Förderung durch das Land Oberösterreich in Höhe von über 1,6 Millionen Euro. Es bleibt noch immer eine stattliche Summe übrig. Budgetiert muss die gesamte Summe werden. Ich darf in dem Zusammenhang mir erlauben, auch hier in diesem Kreis, den Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie und der Volkshilfe auszusprechen, die ein ganzes Jahr lang unsere Menschen die Unterstützung brauchen versorgen und dafür sorgen, dass sie zu Hause möglichst lange bleiben können und das auch unter sehr, sehr schwierigen Umständen tun. Wie wir alle wissen, Personalmangel auf der einen Seite, steigender Bedarf auf der anderen Seite. Also größter Dank und größte Hochachtung vor der Arbeit, die diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten. Und ich meine, sie sind jeden Cent dieser Summe wert und noch viel mehr. Ich bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Seniorenservice der Stadt Steyr vom 09. Oktober 2024 wird der Abschluss der beiliegenden **Leistungsvereinbarungen 2025** mit den Anbieterorganisationen **„Diakonie.mobil Steyr gGmbH“** („ehem. Vita Mobile gemeinnützige GmbH“), Gottfried-Koller-Straße 2, 4400 Steyr und **„Volkshilfe GSD GmbH“,** Maderspergerstraße 11, 4020 Linz, über insgesamt **ca. 59.100 Leistungsstunden** für die **Mobilen Dienste HKP, FSBA, HH** in Steyr zur Kenntnis genommen und die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der voraussichtlichen ungedeckten Kosten in Höhe von Brutto

**€ 3.632.800,--**
(Euro Dreimillionensechshundertzweiunddreissigtausendachthundert)
gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind im Voranschlag der Stadt Steyr für das Finanzjahr 2025 vorgesehen und können im Wege einer Freigabe aus der **VASt. 1/424000/728000** entnommen werden.

Die Auszahlung an die „Diakonie.mobil Steyr gGmbH“ und die „Volkshilfe GSD GmbH“ erfolgt nach Rechnungslegung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt jetzt keine Wortmeldung vor. Ich darf damit zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich beim Berichterstatter. Wir kommen zum nächsten Berichterstatter, Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl, Punkt 7 der Tagesordnung Straßenerhaltungsprogramm, dringende Straßenreparaturarbeiten.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

**7) 2024-383704 Straßenerhaltungsprogramm der Stadt Steyr 2025 - dringende Straßenreparaturarbeiten.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Danke schön. Ja, bei meinem ersten Antrag geht es, das, was der Herr Bürgermeister gerade gesagt hat, um die dringenden Straßenreparaturen. Die Stadt vergibt im Stadtgebiet rund 300 Aufgrabungen im Jahr, von externen Leitungsträgern. Und die müssen diese Aufgrabungen dann auch wieder dementsprechend sanieren. Und oft ist es der Fall, dass auch Stücke dabei sind, wo die Stadt im öffentlichen Gut sozusagen die restlichen Flächen, weil sie aus einer Gegebenheit einfach mitsaniert werden müssen, auch machen muss. Und dafür haben wir praktisch fünf Firmen, hätten wir angeschrieben, für ein Angebot. Drei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Den Zuschlag haben bekommen die Firma F. Lang und K. Menhofer BauGesmbH & CoKG. Und für diese Tätigkeiten müssen wir die Auftragsumme von 232.052,26 Euro zahlen. Realistischer Mittelbedarf wird sein 225.090,69 Euro. Bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an **F. Lang und K. Menhofer BauGesmbH & CoKG** in Höhe von **€ 193.376,88** (exkl. USt) (**€ 232.052,26** inkl. USt).
2.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt **1/612000/611000** in Höhe von € 225.000,00
☒ Mittelfreigabe bei VASt **1/612000/611200** in Höhe von € 90,69
(Freigabe im Deckungskreis)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es hier Wortmeldungen? Ich sehe es ist nicht der Fall und darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Dieser Antrag ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum 8 Punkt der Tagesordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**8) 2024-378406 Asphaltierungsprogramm Stadt Steyr 2025.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Danke. Im Rahmen des Asphaltierungsprogramms für das heurige Jahr sind erstens die Sanierung der alten Eisenstraße, zweitens die Asphaltierung der Kematmüllerstraße, drittens Kanalschächte auf Bestand aufsetzen, viertens Erdarbeiten für die Erneuerung von Straßenbeleuchtungen, vorgesehen und hier sind ebenfalls fünf Firmen angeschrieben worden. Drei haben ein Angebot abgegeben. Der Bestbilligstbieter war die Firma Lang & Menhofer mit einer Summe von 767.355,52 Euro und realistischer Mittelbedarf sind 735.781,62 Euro.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an in Höhe von **€ 639.462,93** (exkl. USt) (**€ 767.355,52** inkl. USt).

2.) Für Unvorhergesehenes **€ 19.183,88** (exkl. USt) (**€ 23.020,66** inkl. USt).
3.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt **5/612000/002000** „Gemeindestraßen Straßenbauten" in Höhe von **€ 581.365,26** sowie bei der VASt. **5/851000/004000** „Ausbau weiterer Kanäle" in Höhe von **€ 154.416,36**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut gibt es hier Wortmeldungen? Es gibt eine Wortmeldung, Fraktionsvorsitzender Dr. Markus Spöck.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:
Sehr geehrte Damen und Herren, um die Infrastruktur aufrechtzuerhalten in der Stadt Steyr, gehören natürlich auch die Straßen dazu, der Kanal dazu, die Beleuchtung dazu, kein Thema. Ein bisschen tut man ja leid der Baureferent, weil damals vor einigen Zeiten, wo ich die Ehre hatte dieses Referat auszuüben, waren die Summen nur ein bisschen höher und da hat man damals schon gesagt, eigentlich waren ein paar Millionen pro Jahr notwendig, um die aktuelle Situation so beizubehalten, wie sie ist. Wir sind damals auf 1,2 Millionen runtergegangen, wir sind auf 1 Million runtergegangen, jetzt haben wir nur mehr Bedeutung darunter. Das finde ich nicht toll, weil die Kosten kommen uns irgendwann wieder einmal zurück. Die Straßen werden noch kaputter und irgendwann bleibt es nicht bei einer normalen Sanierung, sondern reißt uns das Ganze auf. Falls der Referent das auch unterstützt, war natürlich auch da ein gewisser Bereich, dass man die Summe wieder anhebt, um für die Zukunft gewappnet zu sein und da nicht einige Straßen unserer nachfolgenden Generation da im Gemeinderat über zu lassen. Da kann man sicher mit der Unterstützung rechnen. Gut, jetzt haben wir das einmal, wir haben die Sanierung der alten Eisenstraße und der Kematmüllerstraße heuer drinnen. Das ist das Ganze, was wir im Jahr 2025 haben. Und da frage ich mich schon, welche Priorität ist denn da gesetzt worden? Die alte Eisenstraße, wenn man die durchfährt, sie ist nicht die schönste Straße, aber so ein großes Problem sehe ich nicht. Aber noch viel mehr verwundert mich die zweite Straße, die unter Fahrverbot steht, die in einer Kleingartensiedlung durchgeht, wird aus einer geschotterten Straße eine asphaltierte Straße gemacht. Und wenn das das Asphaltierungsprogramm 2025 ist, dann weiß ich nicht, ob man nicht gewisse Straßen in unserem Stadtgebiet kennt, wo die Notwendigkeit viel, viel höher war. Ihr kennt es vielleicht alle, wenn man beim Almauer die Straße fährt, wie die ausschaut. Ihr kennt es vielleicht, wenn ihr den Teil von der Steinerstraße rausfahrt, wie die ausschaut. Waldrandsiedlung möchte ich gar nicht reden, in Gleink möchte ich gar nicht reden. Aber wenn nicht mehr Budget zur Verfügung steht, dann wird man wahrscheinlich auch nicht wirklich was machen können. Und da sage ich, schaut bitte, Vorsicht dass die Nächsten, die einmal da drinnen stehen werden, nicht die große Last tragen können, wenn wir da nicht aufpassen und nicht vorsichtig sind. Gegen Kanalbauschächte auf Bestand aufsetzen, selbstverständlich, Erdarbeiten für die Straßenbeleuchtung, selbstverständlich sind wir da dafür. Aber ich kann nicht mit, mit dem, was da 2025 geplant ist. Ganz ehrlich gesagt, eine Kleingartensiedlung aufzuschließen, das ist für mich unverständlich, warum das notwendig ist. Und dadurch, dass aber alles in einem Antrag ist, was eh immer schon war, werden wir uns da bei dem Antrag der Stimme enthalten.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Eine Wortmeldung, Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Werte Kolleginnen und Kollegen, was die Kleingartensiedlung und die Aufschließung der Asphaltierung anbelangt, sehen wir das genauso wie die ÖVP und werden uns deswegen ebenfalls der Stimme enthalten. Ich möchte auf noch etwas hinweisen, was wir auch immer wieder diskutieren, hier herinnen, nämlich Kanalgebühren. Auch die Summe für den Kanal, die nötig ist, die in dem drinnen steckt, ist relativ hoch und diese Dinge werden dann, wenn darüber gesprochen wird, dass da irgendwie positiv bilanziert wird, und dass wir uns da Geld herausnehmen über Erhöhungen, auf so was wird dann gerne vergessen, dass da ziemlich viel immer und immer wieder zu investieren ist. Das möchte ich nebenbei nur erwähnen, aber das

Wesentliche ist ja, warum man eine Kleingartensiedlung mit einer Asphaltstraße beglücken muss, wenn es andere Dinge gibt, das verstehe ich auch nicht ganz. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen? Sehe ich ist nicht der Fall. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Das wünscht er.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja, sehr geehrte Damen und Herren und meine beiden Vorredner, danke. Ja, ich nehme jede Menge Geld in die Hand, wenn ich es bekomme, dann vermisse ich von euch bei den Budgetverhandlungen auch ein bisschen die Unterstützung. Jetzt hergehen und kritisieren ist leicht. Ich würde gern mehr Geld haben und auch für die nächsten Generationen das so weit vorbereiten. Wenn wir schon bei den nächsten Generationen sind, wenn ich jetzt zurückblicke, ich habe dieses Erbe von dir und deinem Vorgänger, es war immer lange Zeit, jahrzehntelang, in ÖVP-Hand und habe sozusagen diese schlechten Straßen von der ÖVP geerbt und sicher, es wird nichts besser mit der Zeit. Also versuche ich jetzt von oben herab ein bisschen zu sagen, es tut mir leid, er bringt es nicht besser zusammen, also das lasse ich nicht auf mir sitzen. Also gerne nehme ich Geld an, möchte den Herrn Finanzreferenten bitten, dass wir diesen Vorschlag aufnehmen. Von unserer Seite wird es da ein klares Ja dazu geben, selbstverständlich. Danke für diese Unterstützung. Eine Schotterstraße im Stadtgebiet, naja, ich weiß nicht, ob das jetzt so wirklich wünschenswert ist und auch wenn es zu einer Kleingartensiedlung geht, dort wurde der Kanal gelegt, irgendwann muss einmal dann darüber auch der Asphalt gemacht werden. Und ob das jetzt dort oder dort ist, ich betreibe keine Klientelpolitik, dass man irgendwelchen befreundeten Menschen eine Straße hin macht, das ist nicht meine Art und Weise, sondern da geht es nach einem Bedarf. Und wenn der Bedarf gerechtfertigt ist, dann ist mir das egal, ob das beim Herrn A, B, C oder D ist, sondern das gehört einfach gemacht, das ist meine Meinung dazu. Und der Kanal, die Kanalgebühren, ja, selbstverständlich kehren sie in den Kanalbau zurück. Und der Kanal ist aber auch etwas, was Einnahmen für die Stadt bringt und da bin ich auch dafür, dass auch ein gewisses Volumen von diesem Geld auch für den Kanalbau und für die Sanierung herhalten muss, logischerweise, das muss sich selbst rechnen, da bin ich voll dabei. Ja, also wie gesagt, Geld, danke, nehme ich gerne und bis zur nächsten Budgetsitzung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ, MFG, SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Die Stimmen der ÖVP, NEOS und Grünen. Damit ist dieser Antrag mehrheitlich so angenommen worden. Wir kommen zum Punkt 9 der Tagesordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **24**

**SPÖ 17** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, StR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 6** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr)

**MFG 1** – (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **9**

**ÖVP 6** – (StR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

**9) 2024-378416 Stabilisierungsarbeiten (Straßenbau 2025) Haidershofnerstraße Zufahrt Gruber und Mühlstraße.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja, hier wird auch Geld vergraben und für jene, die sich fragen, ob wirklich nur diese zwei Straßen oder die, die wir zuerst genannt haben, asphaltiert werden. Nein, hier geht es um fast zwei Kilometer Straßenzug, der saniert wird, und zwar einen Straßenzug, der im öffentlichen Gut ist, möchte ich gleich vorwegschicken. Es sind die Straßen dort sehr, sehr schlecht, wir haben es uns alle angeschaut und das ist auch nicht nur eine Willkür, sondern wirklich ein Bedarf, warum wir das dort machen. Wir haben vier Firmen angeschrieben, drei haben ein Angebot abgegeben, das war die Firma Held und Franke, hat den Zuschlag bekommen mit 419.000 Euro für diese Sanierung von diesen fast zwei Kilometern. Es wird im Stabilisierungsverfahren gemacht das Ganze und bitte um Freigabe dieser 419.197,79 Euro.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Tiefbau wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an **Firma Held & Francke BauGmbH** in Höhe von **€ 349.646,17** (exkl. USt) (**€ 419.575,40** inkl. USt).
2.) Für Unvorhergesehenes **€ 10.489,39** (exkl. USt) (**€ 12.587,27** inkl. USt).
3.) ☒ Mittelfreigabe bei VASt **5/612000/002000** „Gemeindestraßen Straßenbauten" in Höhe von **€ 419.197,79**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen hier jetzt keine Wortmeldungen vor, ich darf zur Abstimmung kommen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Darf ich noch ein Schlusswort?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja Entschuldigung, aber ich habe mir gedacht du warst schon fertig.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Für Jene die es nicht glauben, das ist zum Beispiel diese Straße, die von der Haidershofnerstraße runter führt zu der Mühlstraße, also das ist fast schon eine Schotterstraße, also sehr gerechtfertigt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, aber dann, mir liegen keine Wortmeldungen mehr vor, ich darf damit zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Der ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich. Wir kommen zur nächsten Berichterstatterin Mag. Katrin Auer, Punkt 10 der Tagesordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:**

**10) 2024-422487 Verein Museum Arbeitswelt; Jahresförderung 2025.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Gemeinderat, sehr geehrte Zuseherinnen und Zuseher, das Museum Arbeitswelt sucht wieder um Förderung für 2025 an und wird heuer wieder ein altbewährtes, aber auch neues Programm bieten, einerseits mit den Ausstellungen Stollen der Erinnerung, aber auch der Politikwerkstatt und der neuen Ausstellung Energiewende Wettlauf mit der Zeit und der Lernumgebung der neuen Work in Progress. Es wird dadurch wieder für Zielgruppen von unter zehn Jahren bis zur achten Schulstufe und darüber, sowie für die Erwachsenen ein Bildungs-Lernangebot geboten und natürlich auch das Veranstaltungszentrum wird wieder ausgelastet sein. Das heißt, ich ersuche um Zustimmung zur Förderung in der Höhe von 177.200 Euro.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Kulturangelegenheiten wird bewilligt:

1.) Zuerkennung einer Förderung von € 177.200,00 an den Verein Museum Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr, vertreten durch Frau Maga. Maria Vogeser-Kalt, für das Jahr 2025, sowie
☒ Mittelfreigabe € 177.200,00 bei VASt 1/360000/757000 zu diesem Zweck.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es Wortmeldungen dazu? Es gibt eine Wortmeldung, Gemeinderätin Hofstätter Stefanie.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:
Steyr hat kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem und darum werde ich es wieder sagen, ich fordere diese Arbeitsgruppen, die wir immer schon gemacht haben, dass wir uns wieder zusammensetzen, wo können wir etwas einsparen. Und deshalb werde ich mich der Stimme enthalten. Danke sehr.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen? Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderätin Irene Pumberger.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Zuseher. Wir haben bei der Budgetsitzung glaube ich deutlich gemacht, dass es unser Anliegen ist, dass es die Förderungen sind, wo wir sparen müssen. Und da geht es uns zwar nicht grundsätzlich um den Grund der Förderung, sondern um die Verhältnismäßigkeit. Jetzt stimmen wir wieder, ungeachtet dieser mahnenden Worte, sind wieder 177.000 zur Abstimmung. 177.000 Förderungsgeld, 177.000 Bürgergeld, Steuergeld. Und wenn ich schon so viel Geld haben möchte, dann hätte ich mir

erwartet, dass man zumindest, auch wenn es ein Verein ist und nicht in der Subventionsordnung nicht so drinnen steht, einmal offenlegt, was ist meine Gebarung, was sind meine Einnahmen, was sind meine Ausgaben. Dieser Betrag ist für uns förderungswürdig, diesen Betrag möchten wir haben. Und das ist auch unsere Pflicht, das steht im Stadtstatut so drinnen, wir haben unsere Gebarung nach Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu orientieren. Und einfach nur zu sagen, ich will den Betrag, ist mir ein bisschen zu wenig und auch unbegründet und gegenüber dem Bürger nicht fair, und intransparent.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu Wort gemeldet, Stadtrat Christian Baumgarten.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:
Ich glaube es geht ja nicht nur um das Museum Arbeitswelt. Im Übrigen hat es auch in diesen Gruppen, die ja immer wieder zitiert werden, ganz einen klaren Kompromiss gegeben, über alle Parteigrenzen hinweg, darum, jährlich grüßt das Murmeltier, na eh. Wir haben in dieser Gruppe vom Museum Arbeitswelt etwas weggenommen, nur zur Information, nicht nur vom Museum Arbeitswelt, sondern auch von anderen Vereinen. Wir sind aber auch übereingekommen, dass man bei den kleinen Sachen, siehe zum Beispiel Sport, das waren die 10 % über alles drüber, das wären glaube ich 5 oder 6.000 Euro gewesen, also da ist es um nichts gegangen. Darum hat man sich in dieser Gruppe, die die in der Gruppe waren wissen das und werden das nehme ich an auch bestätigen, dass man gesagt hat, machen wir nicht, Museum Arbeitswelt ja, da streichen wir etwas weg. Dann hat es einen Kompromiss gegeben, dann hat man ein Budget gemacht und dann ist das auch so beschlossen worden. Und dann kommt immer wieder das, Museum Arbeitswelt ist alles ein Wahnsinn und da muss man schauen, und verhältnismäßig und hin und her. Für was setzen wir uns in den Gruppen zusammen, für was machen wir dort einen Kompromiss? Wir haben ja auch etwas weggenommen, ist ja nicht so, dass wir uns hingestellt haben und gemeint haben, interessiert uns alles nicht. Wir haben natürlich drüber geredet. Und dann kommt immer wieder dieses Theater, das passt alles nicht. Also dann entscheidet euch in der Gruppe zum dagegen sein, dann sagt zumindest es interessiert uns das Museum Arbeitswelt nicht, wie jährlich. Aber wenn ich einen Kompromiss mache in einer Gruppe, über alle Parteigrenzen hinweg, bitte gar schön, dann erwarte ich mir auch, dass ich dann dazu stehe und nicht immer da eine Jammerei und eine Lamentiererei habe. Das ist echt nicht in Ordnung von euch.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu Wort gemeldet Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl und in Vorbereitung Gemeinderat Uwe Pichler.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Zu meinem Vorredner, erstens aber haben wir uns immer herausgenommen, wenn wir einem Budget zustimmen, dass wir uns einzelne Kapiteln sozusagen auch dementsprechend negativ äußern können, das machen wir jetzt da, also da sehe ich den Vorwurf von deiner Seite nicht eigentlich ins Leere laufen. Die Kollegin Hofstätter hat eigentlich gesagt, es wäre wieder an der Zeit Einsparungsmaßnahmen zu treffen. Wir haben damals in diesen Arbeitsgruppen, wo du auch beim letzten Budget bestritten hast, dass von uns überhaupt was gekommen ist, auch mitgearbeitet und dann muss ich mir das Budget jetzt anschauen. Ist es besser geworden? Nicht wirklich, also die Zahlen sprechen nicht für sich. Also die Situation, die finanzielle, wird eigentlich schlechter. Da ist dieser Vorschlag, dass man wieder Arbeitsgruppen bildet, ist ja dementsprechend aus meiner Sicht legitim, also kann man jetzt da nicht hergehen und sich da einmauern, weil es einmal Arbeitsgruppen gegeben hat und jetzt auf einmal darf man nichts mehr kritisieren. Also ganz im Gegenteil, ich finde sogar, dass es wichtig ist, dass wir weiter schauen und möglicherweise auch dort, wo es wirklich schmerzt, den Finger trotzdem noch auf die Wunden legen. Weil ich sage, die Vorrednerin hat gerade gesagt, 177.000 Euro, die die Stadt Steyr zahlt, und ich weiß nicht, das Bundeskanzleramt zahlt noch was und die Gewerkschaft, und wer da noch aller hinein bezahlt, das Land, da kommt eine schöne Summe zusammen. Und dass man da einmal fragt, wie ist denn das dort mit den Gebarungen, was

wird mit dem Geld gemacht, das ist eine höchst legitime Frage, also da sehe ich die Kritik von deiner Seite absolut ins Leere laufen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu Wort gemeldet Gemeinderat Uwe Pichler, zieht seine Wortmeldung zurück. Gibt es weitere Wortmeldungen? Sehe ich ist nicht der Fall. Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort? Das tut sie.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Ja, also ich finde es sehr, sehr schade und bedenklich, wenn da auf dem Rücken einer Institution in Steyr, egal jetzt welcher quasi, das ausgetragen wird, was für manche Weltanschauer anscheinend wichtig ist, sei es jetzt, um da Geld zu sparen oder Budgets anders auszugestalten. Es ist so, dass diese 177.200 Euro natürlich sehr viel Geld sind. Das ist unser Steuergeld, das ist das Geld, was uns allen gehört, und das wird investiert in ein Projekt, das auch uns allen gehört. Das wird investiert in Bildung, das wird investiert in Zukunft, in einen Lernort, in einen Kulturort und ein Veranstaltungszentrum, was auf dem Bildungscampus Wehrgraben, wo sich auch die Fachhochschule befindet, ein ganz, ganz wesentlicher Ort ist und man möchte sich den Wehrgraben gar nicht vorstellen, gäbe es nicht auch das Museum Arbeitswelt. Und der Wehrgraben schaut auch deswegen heute so aus und ist ein Schmuckkästchen, weil damals das Museum Arbeitswelt gegründet wurde, 1987. Dass ich eine Verfechterin bin vom Museum Arbeitswelt und allen demokratischen Einrichtungen, genauso wie wir als gesamte Fraktion, braucht man eh nicht erklären. Und deswegen, ja das Geld ist gut investiert, alles was dafür verwendet wird, kann man nachlesen in den Nachweisen die erbracht werden müssen. Es kann jeder in die Kulturabteilung gehen und beim zuständigen Abteilungsleiter Einsicht in die Akten verlangen. Da ist alles transparent, alles vollkommen korrekt, also es gibt keinen Grund irgendwelche Verdächtigungen anzustellen, gegen die ich mich hier wirklich verwehren möchte, um mich da vor jede Einrichtung zu stellen, die da quasi in Verruf gebracht wird. Ich bitte um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich komme zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der ÖVP, NEOS, Grünen und SPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? Eine Stimme MFG. Wer stimmt dagegen? Das sind die Stimmen der FPÖ. Damit ist der Antrag mehrheitlich so angenommen. Wir kommen zum letzten Punkt der Tagesordnung.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR$^{in}$ Julia Granegger

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **25**

**SPÖ 17** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, StR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**ÖVP 5** – (StR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **6**

**FPÖ 6** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr)

Stimmenthaltungen: **1**

**MFG 1** – (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter)

## 11) 2025-6298 ORF FM4 UNLIMITED Steyr 13.9.2025.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Das FM4 Festival 2025 wird am 13. September 2025 stattfinden, sofern wir heute diesen Beschluss fassen. Es geht darum, dass wir 2024 das Festival absagen mussten, obwohl alles wirklich unter einem sehr guten Stern gestanden ist, aber die Hochwasserkatastrophe hat uns da einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und heuer wollen wir einen neuen Versuch starten. Die positive Nachricht ist, dass sowohl FM4 als auch die Agentur, die veranstaltende, als auch alle Sponsoren, die ganzen Leitbetriebe in Steyr, sofort wieder mit am Boot waren und wir hier als Stadt wirklich eine Chance haben, uns kulturell, aber auch quasi szene-musikalisch quasi auf neue Füße zu stellen und hier etwas Neues zu etablieren. Den Schlosspark und das Schloss Lamberg mit allen seinen Räumen und Sälen, und den Schlossgraben und unsere Kulturfläche im Schlosspark, wirklich im besten Licht erscheinen zu lassen. Dafür ist es notwendig, einen Agenturvertrag mit der Firma Strolz Events abzuschließen. Und je nachdem wie der Kartenverkauf von statten geht, ist die Stadt Steyr dabei gewinnbeteiligt an den Erlösen, wodurch auch wieder die Kosten, die für uns entstehen, abgedeckt werden. Und da gibt es verschiedene Szenarien. Zusätzlich kommen wir für die Arbeiten der Kommunalbetriebe auf, für die ein gewisser Rahmen beantragt wird und natürlich auch im Falle wieder einer Unwetterkatastrophe oder anderer höherer Gewalt, wäre alles vertraglich abgedeckt. Das heißt die Stadt Steyr würde dabei schadlos gehalten werden, sofern das der richtige juristische Begriff ist. Und ich ersuche darum, für wirklich so eine ausgezeichnete kulturpolitische Chance, um Zustimmung zum Abschluss des Dienstleistungsvertrages mit der Firma Strolz Events GmbH in der Höhe von 64.200 brutto und darum um Mittelfreigabe in der Höhe von 53.500 netto, und über Mittelfreigabe für das KBS-Budget in der Höhe von 25.000 Euro netto. Ich ersuche um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der FA Eventmarketing und Marktwesen wird genehmigt:

1.) ☒ Abschluss des Dienstleistungsvertrages betreffend die Durchführung des FM4 Unlimited Festivals 2025 entsprechend dem beiliegenden Vertragsentwurf mit der **Fa. strolzevents GmbH** mit einem Entgelt in Höhe von netto € 53.500,- (€ 64.200,- inkl. USt).
2.) ☒ Mittelfreigabe in der Höhe von € 53.500,- bei VASt 1/300000/728100 (Gesamtbudget ohne Leistungen KBS)
3.) ☒ Mittelfreigabe € 25.000,- bei VASt 1/300000/755000 (Transfer an Unternehmen)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es hier Wortmeldungen? Mir liegt eine Wortmeldung vor. Gemeinderat Patrick Breitwieser.

GEMEINDERAT PATRICK BREITWIESER:
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Zuseher. Ich habe eine Frage dazu, bezüglich des Veranstaltungsgeländes. Wir haben im Masterplan vom Schlosspark 2045, ist ja die große Wiese als Veranstaltungsfläche gekennzeichnet worden. Der Baumsaal, sprich neben der Orangerie, hat es dazu mal geheißen, wenn es jetzt falsch ist berichtigt mich bitte, vom Herrn Dr. Benesch, da sollte man schauen, da gehören Bäume hin, da sollte man nicht mehr zu viel herumtun. Das ist jetzt laut der Beilage als Verkaufsfläche, Sitzfläche mit Biertischgarnituren und Verkaufsständen hergenommen worden. Jetzt meine Frage dazu. Ist sich angeschaut worden, ob es eine andere Veranstaltungsfläche in der Stadt Steyr gibt? Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu Wort gemeldet Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr-Durst.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja zur Erklärung, dieser Saal, Baumsaal wie es der Herr Dr. Benesch sozusagen in seinem Schlossparkkonzept vorgelegt hat, der Masterplan geht ja bis 2045, das heißt es dauert noch einige Jahre, bis wir uns auch dieser Etappe sozusagen widmen. Als nächste Schritte haben wir gesagt, wir machen zuerst die Wiese vor dem Palmenhaus und auch sozusagen der Bereich von der Blumenwiese, sprich wo aktuell sich die Hundefreilaufzone befindet für die nächsten zwei Jahre. Das heißt, wir haben da wirklich noch lange, lange Zeit, bis wir in diese konkrete Umsetzung von diesem Baumsaal kommen. Da mache ich mir jetzt aktuell noch keinen Stress wegen dem FM4 Konzert.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank und die Hundefreilaufzone bleibt natürlich erhalten. Gibt es weitere Wortmeldungen? Ich sehe, es ist nicht der Fall. Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort? Es ist auch nicht der Fall. Damit darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich bedanke mich recht herzlich, die Tagesordnung ist damit erschöpft. Bevor ich die Sitzung beende, möchte ich allerdings nur kurz, bevor ihr jetzt loslauft, möchte ich einfach nur Danke sagen, es war nämlich heute die letzte Sitzung unseres Leiters der Präsidiale. Helmut Golda wird mit Ende des Monats in den Ruhestand gehen. Theoretisch können wir dich wieder zurückrufen auch, nein, aber in allem Ernst, ich glaube, ich darf im Namen aller Fraktionen unseren Dank aussprechen für deine Arbeit, die du geleistet hast. Wir merken, dass es in vielen Fragen einfach wichtig ist, dass wir hier diese juristische Unterstützung bekommen, die hier sehr neutral erfolgt und auf die man sich verlassen kann. Du hast dir eben mit deiner Arbeit hier wirklich das Vertrauen des gesamten Gemeinderates erarbeitet. Und was für uns sehr erfreulich ist, dass wir wirklich sicher sind, dass das nahtlos so weiter geht, weil einfach diese Übergabe an deinen Nachfolger Carsten Roth wirklich vorbildlich erfolgt ist. Und wir gehen davon aus, dass damit wirklich keine Wissenslücke entsteht und sagen auch Danke dafür, dass du das wirklich so vorbildlich geleitet hast. Und ich glaube, du hast dir einen großen Applaus des Gemeinderates verdient. Vielen Dank und ich darf damit die Sitzung beenden.

ENDE DER SITZUNG UM 14:57 UHR.

**DER VORSITZENDE:**

Bürgermeister Ing. Markus Vogl

**DIE PROTOKOLLFÜHRER:**

Dr. Manfred Hübsch

Karin Rodlauer

**DIE PROTOKOLLPRÜFER:**

GR Thomas Kaliba

GR Dr. Markus Spöck, MBA